

3.4 Leistungskonzept

Gliederung

1. Grundsätze der Leistungsbewertung	1
2. Leistungserziehung im Laufe der Grundschulzeit.....	2
2.1 Individueller Lernfortschritt und verbindliche Anforderungen.....	2
2.2 Notengebung, Versetzung und Förderpläne	2
2.3 Zeugnisse und Empfehlungen	5
3. Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „Sonstiger Leistungen“	7
4. Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern	9
4.1 Deutsch.....	10
4.2 Mathematik.....	11
4.3 Sachunterricht	16
4.4 Englisch.....	19
4.5 Religionslehre.....	22
4.6 Kunst	25
4.7 Musik.....	29
4.8 Sport.....	33

1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung an der St. Agatha-Schule orientiert sich an den in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule festgelegten Kompetenzbereichen. Diese bilden die Grundlage der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Die im vorliegenden Leistungskonzept schriftlich fixierten Inhalte sind verbindlich, werden regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Es ist dem pädagogischen Personal der St. Agatha Schule wichtig, die Kinder langsam an die schulischen Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Gleichzeitig soll die Lernfreude erhalten bleiben und die Leistungsbereitschaft der Kinder gefördert werden. Das erfordert Lernsituationen, in denen Leistung anerkannt und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten gestärkt wird, was nur in einem angenehmen Lernklima gelingen kann.

Leistungsbewertung an der St. Agatha-Schule soll bewirken, dass jedes Kind Tipps zur Weiterarbeit und Weiterentwicklung erhält und so individuelle Fortschritte erzielen kann. Individuelle Stärken sollen mit unserer Hilfe ausgebaut werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen wissen, was sie schon gelernt haben und welche Fähigkeiten sie bereits erworben haben. Transparenz und eine angemessene Fehlerkultur sind für eine gerechte Leistungsbewertung unerlässlich. Durch ein hohes Maß an Rückmeldungen und Kommunikation geben die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen.

Das Ziel der Schule ist es, dass die Kinder motiviert lernen und die Möglichkeit bekommen, an ihren Schwächen zu arbeiten und die Stärken zu fördern. Sie sollen Lernfreude entwickeln und durch stete Rückmeldungen ermutigt werden, weiterzulernen. Darüber hinaus sollen sich die Schülerinnen und Schüler der St. Agatha-Schule gerecht bewertet fühlen.

2. Leistungserziehung im Laufe der Grundschulzeit

2.1 Individueller Lernfortschritt und verbindliche Anforderungen

Zu Beginn der Grundschulzeit erfassen die Lehrkräfte den Entwicklungsstand der Kinder, um an die Lernvoraussetzungen der Schulanfänger anzuknüpfen. Um die Leistung zu bewerten, orientieren sie sich grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne im jeweiligen Unterrichtsfach. Gerade zu Beginn der Schullaufbahn ist es jedoch unerlässlich, auch die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes zur Bewertung heranzuziehen. Somit ist bei der Leistungsbewertung nicht ausschließlich das Ergebnis eines Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern auch - wie in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW gefordert - die Anstrengung und der Lernfortschritt, der zu diesem Ergebnis geführt hat, zu bewerten. Zu beachten ist dabei, dass sich das Verhältnis im Laufe der Grundschulzeit zugunsten des kompetenzorientierten Maßstabs verschiebt, da dieser eine entscheidende Voraussetzung für die Empfehlung beim Übergang in die weiterführende Schule darstellt. Die Entwicklung, sowie die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft darf jedoch nie unterschätzt und aus dem Blick genommen werden. Sie sollten den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern stets rückgemeldet werden.

2.2 Notengebung, Versetzung und Förderpläne

Die Schülerinnen und Schüler kommen im ersten Schuljahr nicht mit Noten in Berührung. Hausaufgaben, Leistungsabfragen oder sonstige Arbeiten werden von der Lehrkraft durch Stempel, Aufkleber, Kommentare, Punkte (...) honoriert. Die Lehrkräfte geben den Kindern und ihren Eltern auf Elternsprechtagen und auf Nachfrage die Rückmeldung zum Leistungsstand und zur individuellen Entwicklung ihres Kindes.

Die Klassen 1 und 2 bilden die flexible Schuleingangsphase. Daher gibt es nach der ersten Klasse keine Versetzung bzw. Nichtversetzung, da diese Klassen eine Einheit bilden (vgl. Schulprogramm 3.5).

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende des zweiten Schuljahres erstmals ein Zeugnis auf dem sich Noten befinden. Daher werden die Kinder im Laufe des zweiten Halbjahres des zweiten Schuljahres an die Notengebung herangeführt, indem in kleinen schriftlichen Übungen in Deutsch und Mathe eine Note notiert wird.

Am Ende der Klasse 2 wird auf Grundlage der bis dahin erreichten Kompetenzen des Kindes entschieden, ob es in Klasse 3 versetzt wird oder nicht. Die Entscheidung über eine Versetzung (Nichtversetzung) wird in der Versetzungskonferenz getroffen. Entscheidet diese sich gegen eine Versetzung, verbleibt das Kind ein weiteres Jahr in der Schuleingangsphase. Ein freiwilliger Verbleib in der Schuleingangsphase kann nach Absprache zwischen Eltern und Klassenlehrer im Laufe des zweiten Schulbesuchsjahres (frühestens zu Beginn des zweiten Halbjahres) ermöglicht werden.

Am Ende des 3. und 4. Schuljahres erfolgt ebenfalls eine Entscheidung über die Versetzung jedes einzelnen Kindes in die nächste Jahrgangsstufe. Auch diese Entscheidung trifft die Versetzungskonferenz.

Als Rahmen für die Benotung bei schriftlichen Lernstandskontrollen wird folgender Prozentschlüssel angewendet:

100% - 97%	sehr gut
96% - 83%	gut
82% - 66%	befriedigend
65% - 50%	ausreichend
49% - 25%	mangelhaft
24% - 0%	ungenügend

- Ein „sehr gut“ entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
- Ein „gut“ wird vergeben, wenn die Anforderungen voll erfüllt werden.
- Ein „befriedigend“ erhalten die Kinder, die die Anforderungen im Allgemeinen erfüllen.
- Bei einem „ausreichend“ weist die Leistung Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
- Ein „mangelhaft“ entspricht den Anforderungen nicht, lässt aber erkennen, dass notwendige Grundkenntnisse vorhanden sind, und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- Wenn die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können, entspricht das der Note „ungenügend“.

Sind bei einem Kind Schwierigkeiten beim Erreichen der Kompetenz(en) in einem bestimmten Bereich zu verzeichnen, erstellt die Lehrkraft einen Förderplan mit Darstellung der Fördermöglichkeiten. Diesen bespricht sie sowohl mit dem Kind als auch mit den Eltern, um so die Transparenz und die Förderung zu gewährleisten. Die Förderpläne sind ein verbindlicher Bestandteil des Leistungskonzepts an der St. Agatha-Schule.

Darüber hinaus schreibt die Klassenleitung (ab dem 2. Schuljahr) bei einer Gefährdung der Versetzung eine Lern- und Förderempfehlung zum Halbjahr bzw. zum Schuljahresende bei einer Nichtversetzung.

2.3 Zeugnisse und Empfehlungen

Seit dem Schuljahr 2012/13 (2. Halbjahr) erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Rasterzeugnis mit Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie der Bewertung der einzelnen Kompetenzen in den jeweiligen Fächern - ab dem zweiten Schuljahr auch mit Noten.

Im Jahrgang 4 gibt es kein Rasterzeugnis, sondern lediglich Noten in den einzelnen Fächern und zum Halbjahr eine begründete Schulempfehlung für die weiterführende Schule in Rasterform, welche keine Verbindlichkeit darstellt, sondern lediglich eine beratende Funktion hat.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Form der Zeugnisse im jeweiligen Halb- und Schuljahr:

	zum Ende des Halbjahres	zum Ende des Schuljahres
Klasse 1	---	Rasterzeugnis: - Arbeits- und Sozialverhalten - Bewertung der Kompetenzen in den einzelnen Fächern → keine Noten
Klasse 2	---	Rasterzeugnis: - Arbeits- und Sozialverhalten - Bewertung der Kompetenzen in den einzelnen Fächern → mit Noten

Klasse 3	<p>Rasterzeugnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Sozialverhalten - Bewertung der Kompetenzen in den einzelnen Fächern <p>→ mit Noten</p>	<p>Rasterzeugnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Sozialverhalten - Bewertung der Kompetenzen in den einzelnen Fächern <p>→ mit Noten</p>
Klasse 4	<p>Noten in den einzelnen Fächern und eine begründete Schulformempfehlung</p> <p>(→ Lernentwicklung, Erfüllung der Anforderungen, Arbeits- und Sozialverhalten)</p>	<p>Notenzeugnis</p>

3. Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „Sonstiger Leistungen“

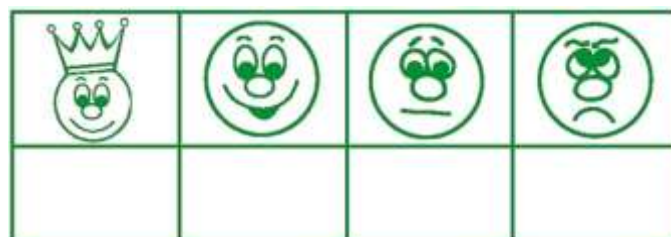
„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.“¹

Folgende Kriterien ziehen die Lehrkräfte zur Bewertung heran:

Mündliche Mitarbeit:

- Verhältnis von Quantität und Qualität
- Quantität: sich kontinuierlich einbringen können
- Qualität: fachbezogen, themenbezogen, weiterführend, verknüpfend
- passive Mitarbeit: Aufmerksamkeit, Interesse und Lernbereitschaft, auf Ansprache antworten können

Die mündliche Mitarbeit wird den Schülerinnen und Schülern durch ein Smileysystem zurückgemeldet, das unter jede schriftliche Lernzielkontrolle bzw. Klassenarbeit festgehalten wird (4 Stufen Smileys):



Heft- und Mappenführung:

- Arbeitsblätter ordentlich abheften
- Lesbarkeit & Sauberkeit
- Vollständigkeit

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2008, S. 35.

- Beschriftung der Arbeitsblätter (Datum, Seite, Nummer etc.)
- individuelle Beiträge
- Zusatzmaterialien

Referat und Präsentation:

- Vorbereitung: Recherche & Informationsbeschaffung/ Mediennutzung
- Struktur & Vorgehensweise
- Inhalt
- erkennbare Eigenleistung
- Verständnis: auf Rückfragen antworten können
- Art der Präsentation: deutlich, laut und ggf. frei sprechen
- Visualisierung (Plakat etc.)
- Motivation und Bemühen

Gruppenarbeit:

- Arbeitsteilung: Jedes Kind übernimmt eine Aufgabe.
- Akzeptanz der Rollenverteilung
- Verhältnis von Einzel- und Gruppenleistung
- demokratisch & fair: Kompromissbereitschaft, aufeinander eingehen können, Empathiefähigkeit
- konstruktive Diskussionen
- die eigene Meinung vertreten können
- zielorientiert
- Ergebnis

4. Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern

Im Folgenden wird die Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern dargestellt. Die inhaltlichen Aspekte der jeweiligen Jahrgänge und die Kompetenzformulierungen in den Rasterzeugnissen sind mit dem schuleigenen Curriculum abgestimmt.

4.1 Deutsch

Das Leistungskonzept im Fach Deutsch befindet sich im Rahmen der Implementierung des neuen Lehrplans in der Überarbeitung.

4.2 Mathematik

Als Grundlage der Leistungsbewertung gelten die in den Richtlinien und Lehrplänen des Faches Mathematik beschriebenen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4.

In der Schuleingangsphase werden vereinzelt kleine schriftliche Übungen zur Überprüfung durchgeführt, die gegen Ende des zweiten Schuljahres benotet werden (Anbahnung an die Notengebung, vgl. 2.2).

Neben den schriftlichen Übungen fließen sonstige Leistungen in die Mathematikbeurteilung ein. Folgende sonstige Leistungen können im Mathematikunterricht ab Klasse 1 bewertet werden:

- Kopfrechnen
- Rechenkonferenzen
- Tests
- Knobelaufgaben/ Aufgaben der Woche
- Rechenspiele
- Bearbeitung von Übungen und Arbeitsblättern
- Kreativität: Eigenproduktionen, eigene Aufgaben erfinden etc.
- Zusatztrainingshefte: Mathe-Stars, Übungsheft, Rechenjogging (...)
- Umgang mit dem Material
- Verwendung der Fachsprache
- ...

Im 3. und 4. Schuljahr werden mindestens drei benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Die Mathematikarbeiten sollen möglichst parallel und in

Abstimmung mit den jeweiligen Jahrgangskolleginnen und -kollegen durchgeführt werden.

Ab Klasse 3 gestalten die Lehrkräfte die Mathematikarbeiten mit allen drei Kompetenz- und Anforderungsbereichen. Damit alle Schülerinnen und Schüler eine Chance auf eine mindestens ausreichende Leistung bekommen, nimmt der Anforderungsbereich 1 (AB I) ca. 50% und der Anforderungsbereich 3 (AB III) den geringsten Anteil ein.

Anteile der Anforderungsbereiche innerhalb einer Klassenarbeit:

Anforderungsbereich I: ca. 50-60%
Anforderungsbereich II: ca. 35-40%
Anforderungsbereich III: ca. 10%

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anforderungen in den drei Anforderungsbereichen:

Beispiel: <http://nline.nibis.de/cuvo/menue/nibis.phtml?menid=120&PHPSESSID=aecf535165df6efd75ff1984d3e02d08>

AB I: Reproduzieren	AB II Zusammenhänge herstellen	AB III Verallgemeinern und reflektieren:
Das Lösen erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.
<p>Beispiel: $39 + 8 = \underline{\quad}$ $40 + 7 = \underline{\quad}$ $41 + 6 = \underline{\quad}$</p> <p>Addiere! Die Schüler führen eine erworbene Fertigkeit aus.</p>	<p>Finde weitere Aufgaben zu dem Päckchen! Die Schüler/innen finden Regelmäßigkeiten, Muster, also strukturelle Zusammenhänge zwischen den Aufgaben des Päckchens.</p>	<p>Was fällt dir auf? Beschreibe, was du entdeckt hast! Begründe! (Warum sind die Ergebnisse immer gleich?) Erfinde selbst solche Päckchen! Hier müssen die Gesetzmäßigkeiten beschrieben und begründet werden, Vermutungen und Argumente können die Sch. untereinander austauschen.</p>

Der Umfang einer Klassenarbeit sollte in der Regel so gestaltet sein, dass sie in 45 Minuten bewältigt werden kann. Um den Schülerinnen und Schülern schon während der Arbeit die Gewichtung der Aufgaben transparent zu machen, ist jede Aufgabe mit der zu erreichenden Punktzahl gekennzeichnet. Eine Differenzierung kann in Form einer erweiterten Bearbeitungszeit (maximal 60 Minuten) vorgenommen werden. Spätestens im zweiten Halbjahr des 4. Schuljahres wird jedoch auf eine konsequente Einhaltung der 45 Minuten geachtet, um die Kinder auf die Bedingungen der weiterführenden Schule vorzubereiten.

In die Zeugnisnote fließen die schriftlichen Leistungen mit 70% und die sonstigen fachspezifischen Leistungen mit 30% ein.

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen:

Klasse 1

Mathematik					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
Zahlen und Operationen					
schreibt Ziffern formgerecht.					
erfasst den Zahlenraum bis 20.					
löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher.					
löst Additionsaufgaben sicher.					
löst Subtraktionsaufgaben sicher.					
erkennt mathematische Zusammenhänge.					
nutzt Zahlbeziehungen für vorteilhaftes Rechnen.					
findet eigene Rechenwege und kann sie beschreiben.					
Raum und Form					
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Reihen und Mustern und setzt diese fort.					
kennt die Lagebeziehungen und kann sich damit im Raum orientieren.					
erkennt und benennt geometrische Formen.					
Größen und Messen					
erkennt und versteht Sachsituationen.					
verfügt über Vorstellungen zu Geld.					
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten					
sammelt Daten und stellt diese dar.					
löst einfache kombinatorische Aufgaben.					

Klasse 2

Mathematik					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
Zahlen und Operationen					
erfasst den Zahlenraum bis 100.					
löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher.					
löst Additionsaufgaben sicher.					
löst Subtraktionsaufgaben sicher.					
gibt die Aufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert wieder.					
kann die entsprechenden Umkehrungen der Division ableiten.					
nutzt Rechengesetze und Zahlbeziehungen für vorteilhaftes Rechnen.					
nutzt und beschreibt eigene Rechenwege.					
kann durch überschlagendes Rechnen die ungefähre Größenordnung des Ergebnisses benennen.					
verwendet Fachbegriffe.					
Raum und Form					
kennt die Lagebeziehungen und kann sich damit im Raum orientieren.					
erkennt und benennt ebene Figuren und geometrische Körper.					
findet Spiegelachsen und zeichnet symmetrische Figuren.					
zeichnet Strecken, Figuren und Muster mit Lineal.					
Größen und Messen					
bearbeitet Sachsituationen eigenständig.					
zählt Geldbeträge und rechnet mit diesen.					
liest Uhrzeiten ab und ermittelt Zeitspannen.					
bestimmt Längen und wendet die Einheiten richtig an.					
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten					
sammelt Daten und stellt diese in Tabellen und Diagrammen dar.					
erkennt Zusammenhänge.					
löst einfache kombinatorische Aufgaben.					

Note **Mathematik:**

Klasse 3

...in Überarbeitung im Zuge der Implementierung des neuen Lehrplans.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Mathematik eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.

4.3 Sachunterricht

Die Bewertung im Fach Sachunterricht beruht hauptsächlich auf den Beobachtungen der Lehrkraft im Unterricht und den angefertigten Arbeiten der SuS. Zusätzlich zu den oben definierten sonstigen Leistungen (vgl. Kapitel 3) und kleinen schriftlichen Überprüfungen können folgende fachspezifische Kriterien in die Bewertung einfließen:

Schriftliche Arbeiten:

- Lernzielkontrollen
- Führung von Mappen/Heften (Vollständigkeit, Ordnung, ...)
- Lerndokumentationen wie Lerntagebücher, Forscherhefte, Portfolios, Lapbooks, Plakate...
- digitale Produkte (z.B. E-Book, Präsentationen, Video, Audio,)
- Sachzeichnungen, Tabellen, Karten, Collagen
- Expertenbefragung (Interviews)

Mündliche Mitarbeit:

- Quantität und Qualität der Beiträge
- Mitarbeit während PartnerInnen-/und Gruppenarbeit
- Reproduktion von Vorwissen
- Übertragung des Gelernten auf neue Zusammenhänge
- Präsentation von Ergebnissen
- Anwendung von Fachbegriffen
- mit offenen Arbeitsformen wie Stationsarbeit und Werkstätten verantwortungsvoll umgehen
-

Praktisches Arbeiten:

- Planen, aufbauen, durchführen von Experimenten

- Ausstellungen gestalten
- Modelle bauen
- Tieren und Pflanzen im Rahmen von Unterrichtsreihen pflegen
- selbstständige Medienrecherche (Atlanten, Nachschalgerwerke, Suchmaschinen)
- fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen:

Klasse 1

Sachunterricht					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	arbeitet an den Themen interessiert und aktiv mit.				
	bringt Material, Ideen, Vorkenntnisse und Erfahrungen ein.				
	führt praktische Übungen und Experimente sachgerecht aus.				
	dokumentiert Inhalte und Ergebnisse sachgerecht.				
	merkt sich Fachbegriffe und kann Gelerntes wiedergeben.				

Klasse 2

Sachunterricht					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	arbeitet an den Themen interessiert und aktiv mit.				
	bringt Material, Ideen, Vorkenntnisse und Erfahrungen ein.				
	führt praktische Übungen und Experimente sachgerecht aus.				
	sammelt sachbezogene Informationen.				
	merkt sich Fachbegriffe und kann Gelerntes wiedergeben.				
	dokumentiert Inhalte und Ergebnisse sachgerecht.				

Note Sachunterricht:

Klasse 3

...in Überarbeitung im Zuge der Implementierung des neuen Lehrplans.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Sachunterricht eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.

4.4 Englisch

Rechtliche und bildungspolitische Vorgaben

Englisch wird ab der Klasse 3 fortlaufend mit 3 Wochenstunden unterrichtet (vgl. AO-GS 2005, Anlage Stundentafel). Der aktuelle Lehrplan „Englisch Grundschule“ des Landes NRW dient als Grundlage unseres Leistungskonzepts. Dieses orientiert sich an den dort beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4.

Aufgabe der Lehrkraft ist es Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des festgestellten Lernstandes zu fördern. Dabei steht ein positives Lern- und Leistungsklima im Vordergrund (vgl. Lehrplan Englisch NRW 2021, S.49).

Zu den Leistungen im Fach Englisch gehören „schriftliche Arbeiten“ sowie sonstige erbrachte Leistungen im Unterricht. Praktische Leistungen werden in Unterrichtssituationen kriteriengeleitet beobachtet und vorrangig gewichtet (fluency before accuracy). Schriftliche Arbeiten im Fach Englisch werden nicht benotet und sind in Anzahl, Form und Inhalt der geringeren Wochenstundenzahl anzupassen (vgl. Lehrplan Englisch NRW 2021, S. 49-50).

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

Folgende Leitziele verfolgt der Englischunterricht in der Grundschule:

- Die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen
- Die Entwicklung von kommunikativen und interkulturellen Handlungsfähigkeiten
- Der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien der Sprachenlernens (vgl. Lehrplan Englisch NRW 2021, S. 36).

Im Mittelpunkt des Englischunterrichts stehen die grundlegenden kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen. Diese lassen sich in folgende Kompetenzbereiche einteilen:

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit



Quelle: Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, besg. von IQB (Berlin 2012) bzw. Kernlehrplan 5 II – Englisch (NRW, 2014), S. 15

Die Kompetenzen werden in für die Lebenswelt der Kinder wichtigen thematischen Kontexten erworben und angewendet.

Zur Leistungsbewertung im Fach Englisch sollten folgende Mittel zur Dokumentation eingesetzt werden:

- kriteriengeleitete Beobachtungen im Unterricht (z.B. mithilfe Beobachtungsbögen)
- Lernzielkontrollen

Angelehnt an die Wochenstundenzahl sind halbjährlich zwei schriftliche Lernzielkontrollen vorgesehen. Abschreibfehler werden dabei mit 0,5 Punkten Abzug bewertet.

Das (Bild-)Wörterbuch wird verpflichtend ab Klasse 3 geführt (Mappe oder Vokabelheft). Dabei sollte darauf geachtet werden, dass jeweils das Bild mit dem entsprechenden englischen Wort verknüpft wird, sowie entsprechend eingeführte „Chunks“ schriftlich festgehalten werden. Dieses Vokabelheft dient zur Dokumentation des gelernten Wortschatzes und kann von Schülerinnen und Schülern als individuelles Nachschlagwerk und gleichsam als Portfolio zur Dokumentation des Lernfortschritts genutzt werden.

Folgendes Kompetenzraster wird als Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen der Klasse 3 genutzt:

Englisch					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu -->	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	versteht Wörter und Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang.				
	beteiligt sich aktiv am Englischunterricht und nutzt den erlernten Wortschatz in unterrichtlichen Kommunikationssituationen.				
	erzählt in einfachen Sätzen zu unterschiedlichen Impulsen (visuell, auditiv, sprachlich).				
	spricht zusammenhängend mithilfe bekannter Redemittel sowie eigenen Konstruktionen und individuellem Wortschatz über Themen aus der Lebenswirklichkeit.				
	spricht bekannte Wörter und Sätze korrekt aus.				
	liest und versteht wesentliche Informationen und Inhalte aus altersangemessenen Texten.				
	nutzt das Lesen für den Arbeitsprozess.				
	verfasst mithilfe von Satzbausteinen eigene Sätze und kurze Texte.				
	schreibt bekannte Wörter nach Vorlage richtig ab.				
	wendet erlernte grundlegende grammatische Strukturen an.				

Note Englisch:

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Englisch eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.

4.5 Religionslehre

Insgesamt bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Dabei gehen nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt ein, sondern auch die Anstrengungsbereitschaft und die Lernfortschritte in die Leistungsbewertung ein.

Das Fach katholische Religion setzt keine spezifische Glaubenshaltung voraus, daher werden die **persönlichen Glaubensüberzeugungen der Kinder nicht bewertet**. Angestrebte Lernprozesse und -ergebnisse umfassen daher auch Haltungen, Verhaltensweisen und Werturteile, die sich einer unmittelbaren Erfolgskontrolle entziehen².

Die Bewertung im Fach Religionslehre beruht hauptsächlich auf den Beobachtungen der Lehrkraft im Unterricht und den angefertigten Produkten der Schülerinnen und Schüler. Gegenstand der Bewertung sind dabei Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge. Die Leistungserfassung erfolgt sowohl kontinuierlich durch Beobachtung als auch durch punktuelle Überprüfungen (z.B. kurze schriftliche Überprüfung). Außerdem können folgende (fachspezifische) Kriterien in die Bewertung einfließen:

- Gestaltung von themenbezogenen Produkten (z.B. Leporello) und der Prozess
- Lernplakate anfertigen und präsentieren
- gestalterische Aufgaben (z.B. Schreiben von Gebeten)
- am szenischen Spiel beteiligen
- Kurzreferate vorbereiten und präsentieren

² Vgl. S. 174

- zusätzliches Engagement zeigen, z.B. bei der Bereitstellung oder Recherche von Material (themenbezogene Bücher, Zeitungsausschnitte, Bilder,...)
- Bereitschaft bei der Gestaltung von Gottesdiensten/religiösen Feiern mitzuwirken

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen:

Klasse 1

Religionslehre					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	ist bereit, sich auf verschiedene Formen des religiösen Ausdrucks einzulassen.				
	ist in der Lage, unterschiedliche Formen des religiösen Ausdrucks (z. B. sprachlich, musikalisch, kreativ) zu nutzen.				
	äußert sich themenbezogen, sachlich und sprachlich angemessen.				
	ist bereit, im Rahmen des Religionsunterrichts Aufgaben zu übernehmen und auszuführen.				
	zeigt Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten.				
	stellt Fragen und sucht nach (christlichen) Antworten.				

Klasse 2

Religionslehre					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	ist bereit, sich auf verschiedene Formen des religiösen Ausdrucks einzulassen.				
	ist in der Lage, unterschiedliche Formen des religiösen Ausdrucks (z.B. sprachlich, musikalisch, kreativ) zu nutzen.				
	äußert sich themenbezogen, sachlich und sprachlich angemessen.				
	ist bereit, im Rahmen des Religionsunterrichts Aufgaben zu übernehmen und auszuführen.				
	zeigt Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten.				
	stellt Fragen und sucht nach (christlichen) Antworten.				
	stellt Zusammenhänge zwischen neuen Inhalten und bereits Geletem her.				

Note Religion:

Klasse 3

...in Überarbeitung im Zuge der Implementierung des neuen Lehrplans.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Religion eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.

4.6 Kunst

Der Lehrplan Kunst an der Grundschule in Nordrhein-Westfalen (NRW) legt besonderen Wert auf die Förderung von **fünf Schwerpunktkompetenzen**:

1. Wahrnehmen und Beschreiben: Schülerinnen und Schüler sollen ihre Umgebung aufmerksam beobachten und ihre Eindrücke differenziert verbalisieren können. Dies schließt die Sensibilisierung für verschiedene künstlerische Techniken und Materialien ein.

2. Gestalten und Darstellen: Die Kinder sollen kreative Prozesse durch eigenes Gestalten und Darstellen erleben. Dabei lernen sie den bewussten Umgang mit Farben, Formen und verschiedenen Materialien, um ihre Ideen visuell auszudrücken.

3. Reflektieren und Beurteilen: Die Fähigkeit, eigene und fremde Kunstwerke zu reflektieren und zu beurteilen, wird gefördert. Dies beinhaltet das Entwickeln eines Verständnisses für die Intentionen hinter künstlerischen Arbeiten und das Formulieren von konstruktiver Kritik.

4. Kontexte und Zusammenhänge erkennen: Schülerinnen und Schüler sollen Kunstwerke in ihren historischen, kulturellen und sozialen Kontexten verstehen. Dies fördert ein tieferes Verständnis für die Bedeutung und den Einfluss von Kunst in verschiedenen Epochen und Kulturen.

5. Medien und Techniken anwenden: Der kompetente Einsatz von traditionellen und digitalen Medien sowie Techniken steht im Fokus. Kinder sollen lernen, wie sie verschiedene Werkzeuge und Materialien effektiv nutzen können, um ihre künstlerischen Vorstellungen umzusetzen.

Die Bewertung im Fach Kunst beruht hauptsächlich auf den **Beobachtungen der Lehrkraft** im Unterricht bezüglich der oben genannten Kompetenzen und den **angefertigten Arbeiten** gemäß der Aufgabenstellung, ebenfalls unter Berücksichtigung der oben genannten Kompetenzen hinsichtlich Kompetenzerwerb und Kompetenzaufbau der Schülerin bzw. des Schülers. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer und sachgemäßer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträgen für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.

Die **Bewertungskriterien** müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form - z. B. anhand von Beispielen - verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Somit können folgende fachspezifische Kriterien in die Bewertung einfließen, die den Kindern wie folgt verdeutlicht werden:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude im Fach Kunst zeigen
- Vollständigkeit der Kunstmaterialien
- Ordnung und Sorgfalt beim Ausmalen und sonstigem Gestalten (Einhaltung der Linien, Formen,...)
- Einhalten angemessener Proportionen beim Malen und Zeichnen
- Sachgerechter Umgang mit Materialien (Farbkasten, Pinsel, Schablonen,...)
- Sauberes Arbeiten beim Schneiden und Kleben
- Mitbringen von zusätzlichen - besonderen - Materialien (Wolle, Naturmaterialien)
- Mitbringen von Informationen zu einem Thema/Künstler (Internet, Bücher,...)
- sachgerechter Umgang mit Werkzeug
- Fähigkeit, im Team zu planen und zu arbeiten
- Einhaltung der vorgegebenen Zeit für eine anzufertigende Arbeit

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen:

Klasse 1

Kunst					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	geht sach- und themenbezogen mit Materialien um.				
	zeigt bei der Gestaltung mit verschiedenen Materialien und Farben Fantasie und Kreativität.				
	kommt zu selbstständigen Ergebnissen, die den vereinbarten Kriterien entsprechen.				
	arbeitet ausdauernd und sorgfältig.				

Klasse 2

Kunst					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	geht sach- und themenbezogen mit Materialien um.				
	zeigt bei der Gestaltung mit verschiedenen Materialien und Farben Fantasie und Kreativität.				
	kommt zu selbstständigen Ergebnissen, die den vereinbarten Kriterien entsprechen.				
	kennt verschiedene Techniken und wendet diese an.				
	arbeitet ausdauernd und sorgfältig.				
	betrachtet und beschreibt eigene und fremde Werke.				

Note Kunst:

Klasse 3

...in Überarbeitung im Zuge der Implementierung des neuen Lehrplans.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Kunst eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.

4.7 Musik

Um den aktuellen pädagogischen Anforderungen und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden, möchte die St. Agatha-Schule neben all den Kompetenzerwartungen des Lehrplans für die Primarstufe in NRW für das Fach Musik³ besonders auch die **musikalische Wahrnehmung, Kreativität und Teamfähigkeit** zu fördern.

Dies wird in den schuleigenen neuen Arbeitsplänen umgesetzt

- durch den vermehrten Einsatz moderner Musik, die der Lebenswelt heutiger Kinder eher entspricht,
- durch Musik aus den verschiedensten Kulturkreisen, um das interkulturelle Verständnis zu fördern.
- durch viel Raum für Schülerbeteiligung.

So unterschiedlich die Ergebnisse bei der Präsentation selbsterfundener musikalischer Begleitungen, von Tanzstücken oder Liedvorträgen dann auch ausfallen, die Lernausgangslage jedes Einzelnen, den individuellen Lernzuwachs und die Anstrengungsbereitschaft müssen im Blick behalten und bei der Bewertung berücksichtigt werden. Dies gelingt durch kontinuierliche **Beobachtungen der Lehrkraft im Unterricht.**

Laut Lehrplan im Fach Musik bezieht sich die Bewertung aber auch auf **alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen⁴**, welche vielfach miteinander verbunden sind.

Um diese im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen beurteilen zu können, werden in den ersten Schuljahren punktuelle **mündliche**, später auch

³ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Sammelband: Lehrpläne Primarstufe 2021, S.106 - 109

⁴ Vgl.ebd, S.110

zunehmend **schriftliche oder praktische, Überprüfungsformen** durchgeführt. Eine entsprechende Übung und Wiederholung werden dabei vorausgesetzt.

Die Bewertung wird ergänzt durch **sonstige Leistungen**, z.B.:

- mündliche Beiträge (z. B. *Gesprächsbeiträge* in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen, Präsentationen, ... bezüglich Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge)
- schriftliche Beiträge (z. B. Hörprotokolle, Materialsammlungen, Plakate, schriftliche Übungen, mediale Produkte - auch in Form eines Portfolios etc.)
- praktische Beiträge (z. B. Präsentationen, musikalische und performative Gestaltungen, auch als Verknüpfung von Musik mit Kunst, Sprache, Literatur und Bewegung, auch unter Nutzung digitaler Medien)⁵

Zusätzlich zu den oben definierten sonstigen Leistungen und Überprüfungsformen können folgende Kriterien in die Bewertung einfließen, die den Richtlinien der Lehrpläne des Landes NRW entsprechen:

- Vollständigkeit der Materialien
- Singen von Liedern sowie Bewegungsabläufe passend zu den Liedtexten/ Melodien
- Instrumentalspiel und rhythmische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Kreativität und Experimentierfreude
- mit anderen Kindern planen und realisieren

⁵ Vgl. ebd., S.111.

- Sprechen über Musik: Einbringen von erworbenen Kenntnissen sowie das Unterscheiden von Musikstücken, von Instrumenten
- Reflexion und Kommunikation über Gestaltungsprozesse und -produkte
- Umsetzung von Musik in Bild, Bewegung und Spielszenen

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen:

Klasse 1

Musik					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	singt in der Gruppe sicher in Bezug auf Text, Melodie und Tempo.				
	benennt thematisierte Instrumente und begleitet einfache Musikstücke.				
	kann verschiedene Rhythmen einhalten.				
	beschreibt Musik und ihre Wirkung mit einfachen Fachbegriffen.				
	setzt Musik in Form von Bewegung um.				

Klasse 2

Musik					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	singt allein und in der Gruppe sicher in Bezug auf Text, Melodie, Tempo und Lautstärke.				
	benennt weitere thematisierte Instrumente und erfindet zielgerichtet einfache Liedbegleitungen oder Klangstücke.				
	kann verschiedene Rhythmen einhalten.				
	beschreibt Musik, ihre Formen und Wirkungen mit Fachbegriffen.				
	setzt Musik in Form von Bewegung um.				

Note Musik:

Klasse 3

...in Überarbeitung im Zuge der Implementierung des neuen Lehrplans.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Musik eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.

4.8 Sport

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf neun Inhaltsbereiche des Lehrplans Sport und standortbezogene Schwerpunkte (vgl. schulinternes Curriculum). Sie beruht auf dem **anforderungsbezogenen Bewertungsmaßstab** (Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan) und dem **individuellen Bewertungsmaßstab** aufgrund von Beobachtungen. Die beiden Bewertungsmaßstäbe sollten jeweils ungefähr zu gleichen Teilen in die Endnote einfließen.

Schematische Darstellung der Bewertungskriterien im Sportunterricht

Körperlich- sportliche Leistungsfähigkeit (50%) <i>messbare Leistungen</i> <i>Beobachtung und punktuelle Überprüfung</i>	individueller Lernfortschritt (25%) <i>genaue Beobachtungen der einzelnen Schüler</i>	soziale Kompetenzen (25%) <i>(nicht messbare Leistungen)</i> <i>Beobachtungen, persönliche Einschätzungen der Lehrkraft</i>
<ul style="list-style-type: none"> - verbindliche Anforderungen und Kompetenzerwartungen - sportlicher Lern- und Leistungsfortschritt - Koordination - Kreativität - Vielseitigkeit - Ausdauer - Kondition 	<ul style="list-style-type: none"> - verbindliche Anforderungen und Kompetenzerwartungen - individuelle Anstrengungsbereitschaft - Einsatzbereitschaft - Selbstständigkeit - Aufgeschlossenheit - <u>selbstständige</u> Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - verbindliche Anforderungen und Kompetenzerwartungen - Empathiefähigkeit - Konfliktfähigkeit - Rücksichtnahme - Hilfsbereitschaft - Kooperationsbereitschaft

Jede Klasse hat drei Stunden Sport pro Woche, die in die Bewertung einfließen. In den Jahrgängen 3 und 4 werden zwei der drei Sportstunden mit Schwimmen belegt (Jahrgang 4 im 1. Halbjahr und Jahrgang 3 im 2. Halbjahr eines Schuljahres), die Einzelstunde beinhalten die übrigen Inhaltsbereiche des Faches Sport. Somit setzt sich dann die Note zu zwei Dritteln aus den Bewertungen des Schwimmunterrichts und zu einem Drittel aus den Bewertungen der übrigen Themen des Sportunterrichts zusammen. Das Absolvieren eines Schwimmbadzeichens (z.B. das deutsche Jungendschwimmbadzeichen in Bronze, Silber, Gold) oder des Sportabzeichens in (Bronze, Silber, Gold) stellt nicht allein die Grundlage der Schwimm- und Sportnote dar. Es ist lediglich ein Baustein (vgl. Tabelle der Bewertungskriterien).

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen:

Klasse 1

Sport					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	zeigt bei Bewegungen Orientierungsfähigkeit.				
	zeigt bei Bewegungen Gleichgewichtsfähigkeit.				
	zeigt bei Bewegungen Rhythmisierungsfähigkeit.				
	zeigt in Übungssituationen Kraft und Körperspannung.				
	zeigt in Spielsituationen Schnelligkeit und Wendigkeit.				
	zeigt in Übungs- und Spielsituationen Anstrengungsbereitschaft.				
	erfasst Spielideen und hält vereinbarte Spielregeln ein.				

Klasse 2

Sport					
Name des Schülers/der Schülerin	Diese Aussagen treffen zu →	voll	größten- teils	teil- weise	kaum
	zeigt bei Bewegungen Rhythmus- und Rhythmisierungsfähigkeit.				
	zeigt in Übungs- und Spielsituationen Orientierungsfähigkeit.				
	zeigt in Übungs- und Spielsituationen Gleichgewichtsfähigkeit.				
	zeigt in Übungs- und Spielsituationen Durchhaltevermögen und Anstrengungsbereitschaft.				
	zeigt in Übungssituationen Kraft und Körperspannung.				
	zeigt in Spielsituationen Schnelligkeit und Wendigkeit.				
	erfasst Spielideen und hält vereinbarte Spielregeln ein.				
	zeigt taktisches Gespür.				

Note Sport:

Klasse 3

...in Überarbeitung im Zuge der Implementierung des neuen Lehrplans.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr erhalten die Kinder im Fach Sport eine Note ohne separate Auskunft über die Bewertung der einzelnen Kompetenzen.